

Wie Walbeck britisches Hauptquartier wurde

Das Spargeldorf spielte 1945 eine entscheidende Rolle beim Vormarsch der Alliierten. Winston Churchill besuchte dort seine Soldaten.

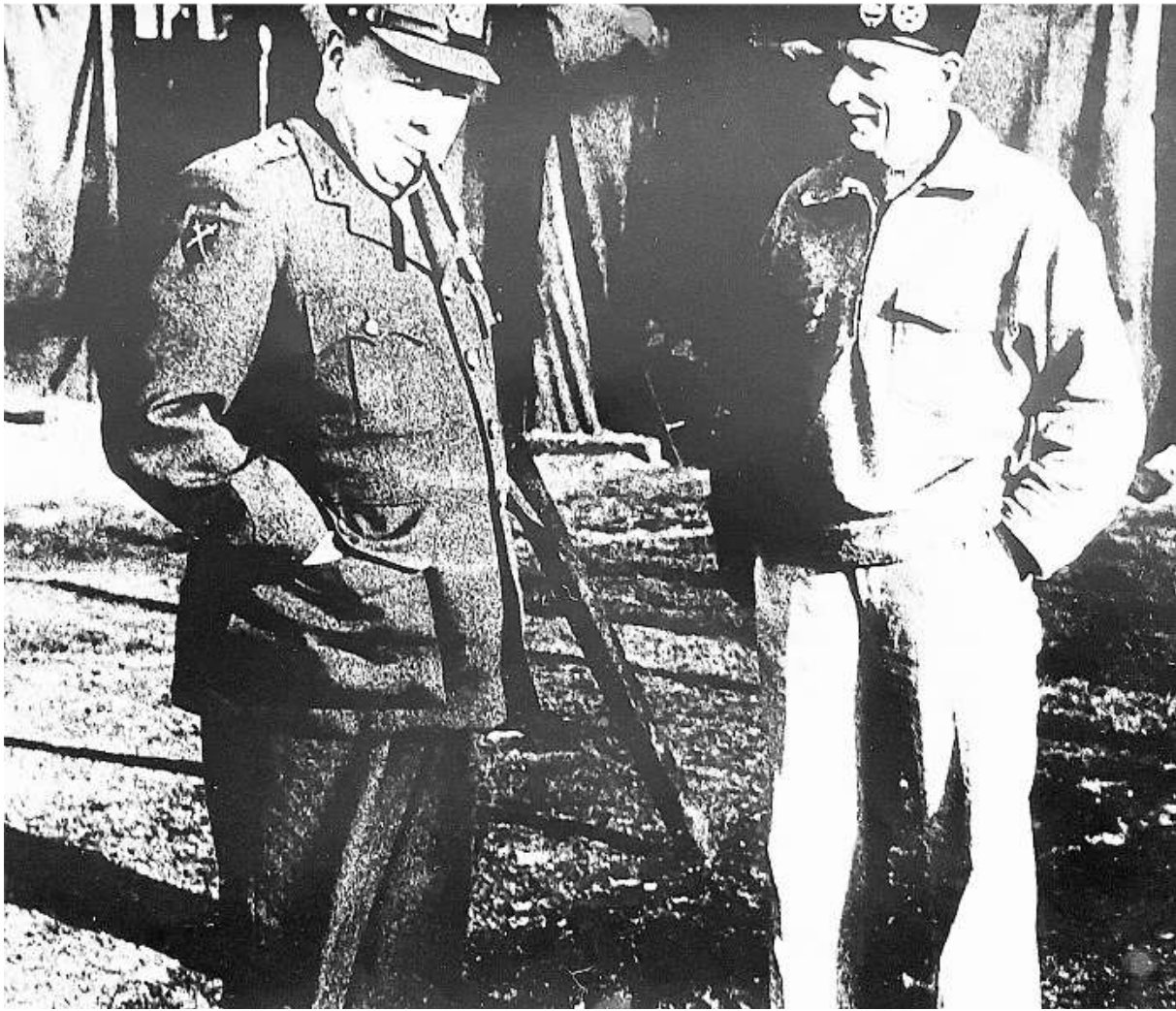
VON KLAUS SCHOPMANS

WALBECK Die Einwohner von Walbeck erlebten das Kriegsende vor 80 Jahren auf eine besondere Weise. Im Gegensatz zu den meisten umliegenden Städten und Dörfern war das Schicksal gnädig mit den Dorfbewohnern, denn im Dorf gab es nur wenige Tote und zerstörte Häuser. Im Januar und Februar 1945 lag der Ort und seine Umgebung mehrmals unter Artilleriebeschuss, zwei Bewohner fanden in der Nacht vom 8. auf den 9. Februar dabei den Tod. Besonders betroffen von Fliegerbomben war die Pinnertstraße und der Prinzensteg, wo mehrere Häuser zerstört wurden und es auch Tote und Verletzte gab. Ansonsten blieb Walbeck aber, abgesehen von Gebäudeschäden durch den Flakbeschuss, weitestgehend verschont.

Ende Februar 1945 spitzte sich die militärische Lage an der Maasfront bedenklich zu. In der Nacht vom 2. zum 3. März setzten sich die deutschen Truppenteile zwischen Arcen und der Hamert ostwärts ab, der auf Schloss Walbeck liegende deutsche Stab rückte in den frühen Morgenstunden ab. Der örtliche Volkssturm, der in der Nacht vorher noch alarmiert werden sollte, war bereits vorsorglich durch diktatorischen Befehl von „Unbekannt“ aufgelöst worden. Das Dorf war somit frei von jeglicher militärischer Macht.

Am Samstag, 3. März, rückten US-Truppen von Venlo aus auf Walbeck vor. Um 14 Uhr wurde Walbeck erreicht, amerikanische Panzerspähwagen rückten ein. Am Kirchturm war ein weißes Tuch angebracht. Bei der Besetzung fiel kein Schuss.

In der Nacht vom 3. zum 4. März fielen wichtige Entscheidungen auf alliierter und deutscher Seite. Die Reichsstraße 58 wurde Trennungslinie zwischen den englischen und amerikanischen Verbänden.



Der britische Premierminister Winston Churchill (l.) mit Zigarre und sein Generalfeldmarschall Bernard Montgomery im März 1945 auf dem Schulhof in Walbeck.

FOTOS (4): ARCHIV HEIMATVEREIN

Britische Truppen besetzten am 4. März das schon von amerikanischen Einheiten eroberte Gebiet. So rückten denn am Sonntag, 4. März, englische Truppen mit Panzern in Walbeck ein, am 5. März wurde das ganze Dorf besetzt, doch erst am 6. kam ein englischer Ortskommandant, der alle männlichen Personen von 15 bis 60 Jahren mittags um 12 Uhr zur Kirche befahl. Hier wurde bekannt gegeben: Alle Waffen,

Munition, Fotoapparate usw. sind abzuliefern, niemand darf in den nächsten Tagen sein Haus verlassen. Am Donnerstag, 8. März, erging der Befehl zur Räumung des ganzen Dorfes bis zum 10. März. Walbecks Kaplan Johannes Bours erreichte, dass den Bewohnern des Dorfes gestattet wurde, sich in umliegenden Bauernschaften einzuquartieren. Nur vier Männer, Karl Niersmann, Franz Arts sen., Heinrich Dams und

Fritz Holla, waren im Dorf für die eingerückte Besatzungsmacht tätig.

Nach der Evakuierung errichteten die Engländer für den Generalfeldmarschall Bernard Montgomery und seinen Stab auf dem Schulhof ein großes Zelt. Gerhard Oppenberg erinnerte sich: „In jenen Tagen (...) glich das Dorf Walbeck ganz einem englischen Ort. Sogar die Straßennamen hatten eine englische Bezeichnung nach den Straßen in London und anderen Orten erhalten. So hieß die Hauptstraße, Fleets-treet', der Markt hieß ‚Strand', die Pinnertstraße (weil in ihr einige Häuser durch Bomben zerstört waren), ‚Coventrystreet', die Hochstraße hieß ‚Park Lane', die Kirchstraße ‚Whitehall', die Maasstraße ‚Arcen-Road' und die Gelderner Str. ‚Geldern-Road'“.

Auf Schloss Walbeck hatte sich zwischenzeitlich der Divisionsstab der 52. Lowland-Division eingerichtet. Prominenten Besuch bekam das Spargeldorf vom britischen Premierminister Winston Churchill. Dies belegen unter anderem die Aufzeichnungen seines Privatsekretärs Sir John Rupert Colville, der den Premier in der Zeit seines Aufenthaltes am Niederrhein (23. bis 26. März 1945) begleitete. Unter dem Datum „Freitag, 23. März“ schrieb Colville: „.....Charrington und ich



Englische Offiziere auf der Maasstraße. Im Hintergrund die damalige Gaststätte Seyen (heute Steakhaus Walbeck).



Führende Offiziere der 21. Heeresgruppe nach der Besprechung am 22. März 1945 vor der Volksschule.

fuhren zum Hauptquartier der 2. Armee in Walbeck, wo wir im Gasthaus ‚Drei Kronen' (Haus Deckers) untergebracht sind, das beschlagnahmt ist und jetzt ‚The Savoy' heißt. Der Premierminister, der Chef des Generalstabs und Tommy sind in Montys Gefechtsstand, der etwa zehn Kilometer entfernt liegt; man hat ihnen dort Wohnwagen zur Verfügung gestellt...“.

Heinrich Dams, einer der vier verbliebenen Männer im Dorf, erinnerte sich: „Ich hatte die Jacken des englischen Küchenpersonals auf dem Hofe der Wirtschaft Peeters zu waschen. Da sah ich, wie aus einem haltenden Auto Premierminister Churchill ausstieg. Die unvermeidliche Zigarre hatte er im Mund. Ganz gemütlich schlen-derte er nahe an mir vorbei zur Hochstraße hin, wo er verschwand.“

Grund für den Besuch Churchills war die Operation „Plunder“ am 24.

März, der Tag, an dem die alliierten Truppen den Rhein überschritten. An diesem Tag hielt sich der Premierminister bei Montgomery im Hauptquartier der 2. Armee in Walbeck auf. „Two if by sea“ lauteten die Code-Worte mit denen Montgomery die Großoffensive in Gang setzte. Am 23. März 1945 um 15.30 Uhr gab er der 2. Armee den Angriffsbefehl an Hunderte von bereitstehenden Einheiten.

Bis zum Ende seiner Inspektionsreise besuchte Premierminister Churchill noch einige Frontabschnitte, um sich ein Bild von den Fortschritten der Operation „Plunder“ zu machen.

Noch bis zum 17. April 1945 blieben die Engländer in ihrem Hauptquartier in Walbeck, dann ging die Zeit der Evakuierung zu Ende. Die ausquartierten Bewohner des Dorfes konnten wieder in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren.



Montgomerys Flugzeug startet zur Frontbeobachtung auf dem provisorischen Feldflugplatz in Walbeck am „Galgenpuhl“.



Churchill, begleitet von Montgomery, auf dem Weg vom Rhein zum Hauptquartier der 21. Heeresgruppe nach Walbeck.

FOTO: IMPERIAL WAR MUSEUM LONDON

INFO

2021 erschienenes Buch ist Stand der Forschung

Legenden Über das Geschehen im März 1945 nach dem Einzug der Alliierten ist in den vergangenen Jahrzehnten mehrmals nicht immer den Tatsachen entsprechend berichtet worden.

Neue Erkenntnisse Der Heimatforscher Walbecker Dyckx hat in seinem Buch „Walbeck unter dem Hakenkreuz (1933-1945) anhand erstmals ausgewerteter Quellen über das tatsächliche Geschehen berichtet, etwa über den Besuch des britischen Premiers Churchill. Die neuen Erkenntnisse sind Grundlage des Berichtes.

Vergessen Sie das klassische Hörgerät

Klein, intelligent und leistungsstark – Ohr-HiFis mit KI revolutionieren Ihr Hörerlebnis

Helau, Alaaf und dann... wie war das nochmal? Ob in der fröhlichen Runde beim Altweibertreiben, beim Mitsingen am Kamelle-Sonntag auf dem Marktplatz oder mitten im bunten Trubel beim Rosenmontagszug – wie oft hatten Sie das Gefühl, nicht alles zu verstehen? Gerade in lauten Umgebungen wird es schwierig, Gesprächen zu folgen. Doch was wäre, wenn Sie mit nur einem Knopfdruck störende Hintergrundgeräusche reduzieren und Sprache kristallklar hervorheben könnten? Genau das ermöglichen die neuen Ohr-HiFis, wie Hörgeräte Hospital die neue Generation nennt: federleichte Hightech-Computer, die unauffällig getragen werden, ohne den Gehörgang zu verschließen oder den Sitz der Brille zu beeinträchtigen. So erleben Sie jedes Gespräch – ob im Karnevalstrubel oder im Alltag – in brillanter Klarheit.

Smarter hören, klarer verstehen!

„Einige Ohr-HiFis verfügen zusätzlich



Feiern, lachen, den Moment spüren – mit den neuen Ohr-HiFis von Hörgeräte Hospital hören Sie wieder alles, was das Leben ausmacht!

über eine 4D-Technologie, die Richtmikrofone und Bewegungssensoren kombiniert. So erkennen sie, wie Kopf- und Körperbewegungen in Bezug auf das Gespräch verlaufen“, erklärt Sabine Hospital, Hörakustikmeisterin und Inhaberin. Diese Technologie hilft den Ohr-HiFis, besser zu verstehen, wen der Träger in einer Gruppe oder unterwegs tatsächlich hören möchte – und die Stimme gezielt hervorzuheben. Auch wenn sich eine Person bewegt, passen sich die Ohr-HiFis automatisch an.

Das neue Level an Hörkomfort

Die neuesten Ohr-HiFis bieten beeindruckende Funktionen für ein verbessertes Hörerlebnis beim Fernsehen und Telefonieren. Durch direkte Audio-Streaming-Technologie wird der Fernseher kabellos und in hoher Qualität direkt in Ihre Ohr-HiFis übertragen. Gleichzeitig analysieren die Geräte kontinuierlich Ihr Umfeld und reduzieren störende Geräusche aus der Umgebung, sodass Sie sich voll und ganz auf den Spielfilm konzentrieren können. Beim

Telefonieren funktioniert es ähnlich: Die Stimme des Gesprächspartners wird klar und deutlich direkt in Ihre Ohr-HiFis übertragen, während unerwünschte Hintergrundgeräusche minimiert werden.

Mit neuem Selbstbewusstsein zurück ins Leben

„Es freut uns immer wieder aufs Neue, wenn unsere Kunden berichten, wie einfach und mühelos ihr Alltag mit den neuen Systemen geworden ist“, ergänzt die Hörexpertin. „Wir hören Sätze wie ‚Ich hätte nie gedacht, dass ein so kleines Gerät so viel bewirken kann. Endlich kann ich wieder Gespräche genießen, ohne ständig nachfragen zu müssen. Das hat alles komplett verändert. Ich fühle mich endlich wieder mitten im Leben statt außen vor.“ Moderne Ohr-HiFis steigern also nicht nur das Sprachverstehen, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Freude an der Gemeinschaft – beim Familienessen ebenso wie im Café mit Freunden oder im Büro.

SO KLINGT DIE ZUKUNFT – sichern Sie sich Ihren Testtermin!

Unsere neuen Ohr-HiFis vereinen die Präzision handwerklicher Meisterkunst mit der Intelligenz modernster KI-Technologie. Sie analysieren Ihre Umgebung in Echtzeit, heben Stimmen hervor und passen sich automatisch an jede Hörsituation an. Hört sich an wie Science-Fiction? Ja, aber es ist bereits Realität.

Kerken | Friedensstraße 2
Telefon 02833 93 99 366
Geldern | Stauffenbergstr. 1
Telefon 02831 13 38 870
www.hoergeraetehospital.de

Noch bis zum 31.03.2025 bieten wir 25 Interessenten die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen und die neuesten Modelle unverbindlich bis zu 30 Tage in ihrem gewohnten Umfeld zu testen.

Hörgeräte Hospital